

## **Votum zu Traktandum 136: Ausgabenbewilligung ESC**

Herr Präsident, Herr Statthalter, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werte Regierungsmitglieder

Die EVP wurde schon mehrmals auf das mögliche Referendum gegen den ESC angesprochen. Und die Antwort lautet: Nein, wir werden uns an einem Referendum nicht beteiligen.

Der internationale Musikwettbewerb bringt Menschen aus ganz Europa in die Region Basel und hat einen völkerverbindenden Charakter. Er ermöglicht der Stadt, ihre Qualitäten als Gastgeberin und weltoffene Kulturstadt zu präsentieren, und er fördert die regionale Wirtschaft sowie die lokalen Kulturschaffenden.

Aber die EVP teilt einige der Kritikpunkte, welche nach dem letzten ESC in Malmö laut geworden sind:

Ein Kritikpunkt war das Ausbuhen der israelischen Sängerin Eden Golan durch das Publikum bei mehreren Auftritten am diesjährigen ESC. Das ist schlicht unfair dieser Musikerin gegenüber. Genauso wie die Demonstration durch 10'000 Menschen gegen die ESC-Teilnahme von Eden Golan. Das ist schlicht Antisemitismus. Denn Eden Golan ist eine israelische Sängerin und nicht eine führende israelische Politikerin.

Wir erwarten von der Europäische Rundfunk-Union, der SRG sowie von den lokalen Veranstaltern und Sicherheitsverantwortlichen, dass Antisemitismus nicht toleriert wird die Sicherheit aller Teilnehmenden gleichermaßen geschützt wird.

Ein weiterer kritische Punkt ist, dass der ESC religiös neutral sein will, es aber nicht konsequent und für alle gleich umsetzt. Im Jahr 2013 durfte die Heilsarmee-Band nicht mit ihrem Namen und auch nicht in ihrer Uniform am ESC in Schweden auftreten. Dieses Jahr durfte jedoch die irische Sängerin Bambie Thug als Hexe auftreten und die Symbolik des Satanismus, wie die Teufelshörner und das Pentagramm, auf der Bühne präsentieren. Egal ob man darin reine Show oder Ausdruck einer religiösen Überzeugung sieht: Diese Show war furchterregend und nicht kindergerecht – und es schauen beim ESC jeweils viele Kinder mit. Neutralität muss entweder für alle gelten oder für niemanden. In dieser Hinsicht muss die European Broadcasting Union bei der Durchführung in Basel konsequenter sein.

Trotz diesen Kritikpunkten sind wir überzeugt, dass der ESC 2025 Basel viel bringen wird. Ich bitte Sie, den Ratschlag anzunehmen. Besten Dank.

Christoph Hochuli